

1/2021

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Der Berg ruft



Erleben Sie uns auf pixxel360.com



Edwin Vogt & Söhne AG
Im Alten Riet 21, FL-9494 Schaan
Telefon +423 235 08 60, Fax +423 235 08 69
www.marmor.li vogt@marmor.li

1 / 2021

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Der Berg ruft

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Aeulestrasse 72, 9490 Vaduz

T+423 232 98 12

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey, Agnes Thöny, Yolanda Vogt

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel:

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann / Frau werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos:

Beck Alexander, Beck Harald, Brunhart Nadine, Büchel Alwin, Eberle Serafin,

Feger Rolf, Frick Peter, Lampert-Beck Claudia, Näf Thomas, Rehak Michaela,

Schöb Larissa, Vogt Martin, Wachter Herbert, Wille Petra, Wolf Claudia

Umschlagbild:

Alpenküchenschelle auf dem Fürstin-Gina-Weg mit Blick auf den Naafkopf

Foto von Nicole Thöny

Ausgabe 1 / 21, 58. Jahrgang

Auflage: 1'720 Exemplare

Erscheint halbjährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 2 / 21: 17. Oktober 2021

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 2 / 21: 17. Oktober 2021

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70% Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

© 2021 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Hauptversammlung 2021 wird schriftlich abgehalten	5
Vereinsmitteilungen Dezember 2020 bis April 2021	6
Kletterhalle Subventionsgesuch verabschiedet	14
Neue Pächter auf der Gafadurahütte Interview mit Pächterpaar	17
Jugend und Familie Berichte unserer JO	20
Grundausbildung Freeriden – Erasmus+ 15. bis 17. Januar 2021	29
Jugend und Familie Programm 2021	34
Bergsport Tourenberichte	36
Bergsport Sommertourenprogramm 2021	60
Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein Basiswissen erarbeiten	62
Mitgliederbewegungen	63

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

(FEHR)
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

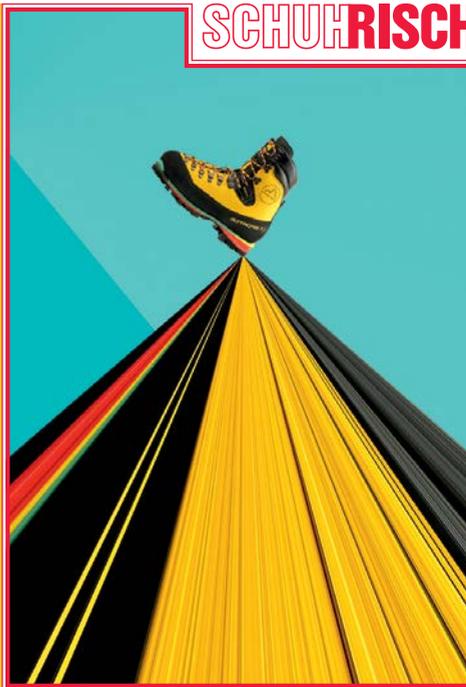
Gafadura, Rappenstein, Naafkopf oder Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li

SCHUHRISCH



Hauptversammlung 2021

wird schriftlich abgehalten

Unterlagen zur
schriftlichen HV wurden
bereits versandt.

Liebe Mitglieder

Unsere Statuten beschreiben unter Punkt VI. die Hauptversammlung und bestimmen mit Artikel 11, dass diese jährlich im April oder Mai stattzufinden hat.

Durch die Corona-Situation sind Veranstaltungen immer noch nicht planbar und der Vorstand hat deshalb einstimmig beschlossen, die Hauptversammlung 2021 schriftlich abzuhalten.

Die Informationen und Abstimmungsunterlagen wurden gemeinsam mit den neuen Mitgliederausweisen versandt und wir freuen uns bereits heute auf eine rege Teilnahme durch unsere Mitglieder und einen hohen Rücklauf.

Der ganze Vorstand hofft darauf, euch nächstes Jahr wieder persönlich an unserer Jahresversammlung begrüßen zu können, und steht selbstverständlich weiterhin telefonisch oder per E-Mail für Anfragen und Anregungen zur Verfügung.



Die beliebten
Seniorenwanderungen
werden unter Ein-
haltung des Schutz-
konzepts seit 27. April
wieder durchgeführt



Vereinsmitteilungen

Dezember 2020 bis April 2021

Liebe Alpenvereinsmitglieder



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Eine Zeit mit vielen, sich schnell wechselnden Veränderungen liegt hinter uns und hoffentlich eine ruhigere vor uns. In meinem Fall hatte ich auch noch zwei grössere Operationen an meinem Fuss hinter mich zu bringen und bin aufgrund dessen schon mehrere Monate nur im Hintergrund für den Alpenverein einsatzfähig. Dankenswerterweise hat unser Vizepräsident Hans Peter meine leitenden Aufgaben in vielen Bereichen übernommen und kompetent durch die Vorstandssitzungen geführt. Wir haben uns in allen Belangen telefonisch abgesprochen, sodass ich immer auf dem Laufenden war. Deshalb verweise ich auf den nachstehenden Bericht von Hans Peter.

Lieber Hans Peter, vielen herzlichen Dank an dich!

Mit dem Schlagwort «Digitalisierung» gibt es jedoch einen Punkt, der mir für die Zukunft des Alpenvereins am Herzen liegt. Ich rufe alle Mitglieder dazu auf, sich zu beteiligen und uns ihre Mailadresse zu melden.

Wir wollen einerseits den Informationsfluss zu unseren Mitgliedern vereinfachen und beschleunigen, und hierzu ist der Mailversand ein bewährtes Mittel. Andererseits hilft dies auch der Umwelt, indem wir den Papierversand reduzieren.

Hier mein Aufruf an euch alle:

Bitte melde uns deine Mailadresse. Besten Dank!

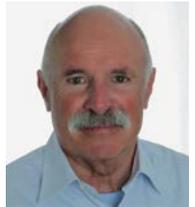
Caroline Egger, Präsidentin

Bericht Vizepräsident Mit einiger Sorge und ungutem Gefühl blicke ich zurück und nach vorne. Verkürzt gesagt, hat das unsichtbare Corona-Virus auch die Zeit seit dem letzten «Enzian» geprägt, spür- und sichtbaren Schaden angerichtet und wird dies wohl auch weiterhin tun. Trotz teilweise prächtigen winterlichen Verhältnissen konnten wir bislang praktisch keine Skitouren und Winterwanderungen in gewohnter Gruppengrösse durchführen. Auch das Eisklettern in amateurhafter und kompetitiver Art (UIAA im Februar 2021 im Malbun) fiel dem Virus zum Opfer. Und dies wäre ja wohl das Hauptvergnügen unserer Mitglieder: Kraft schöpfen in unserer Bergwelt im Kreise Gleichgesinnter, die Schönheit der Natur geniessen, im Pulverschnee unter stahlblauem Himmel gekonnt Spuren ziehen...

Da machte denn die Behandlung der Traktanden an den zwischenzeitlich vier Vorstandssitzungen weniger Freude als üblich. Einerseits tauschten wir uns lediglich virtuell aus, was allen Disziplin und Geduld abverlangte, andererseits stehen bereits wieder grössere Sanierungsprojekte auf der Gafadura- und der Pfälzerhütte an. Bei der Dachsanierung auf Gafadura soll nun eine leistungsstarke Photovoltaikanlage mit Zukunftspotenzial installiert werden, die Pfälzerhütte muss wegen Schimmelbefall praktisch vom Sockel- bis zum Dachgeschoss saniert werden. Projekte in der Grössenordnung von einer halben Million Franken in den kommenden zwei bis drei Jahren! Dies lässt sich überhaupt nur dank grosszügiger Sponsoren machen. Deshalb ein kräftiges Dankeschön auch an dieser Stelle! So wird denn der grösste Teil des jährlichen Budgets für bauliche Massnahmen verwendet, hoffentlich letztlich zum Wohle vieler Hüttenbesucher. Zum Glück ist unser Vorstandsmitglied Hütten und Wege ein gestandener Baufachmann. Ohne Rainers Können, Tatkraft und Expertise brächten wir die ganzen Vorhaben wahrscheinlich nur mit Mühe und Abstrichen auf die Beine.

Dies geschrieben, müssen wir leider von Rainers Rücktritt aus dem Vorstand aus privaten Gründen Kenntnis nehmen.

Als Dauerbrenner beschäftigt den Vorstand nach wie vor, mit unterschiedlicher Intensität, die Realisierung einer Kletterhalle. Der Ausgang ist immer noch offen, ist doch die Finanzierung alles andere als gesichert. Die Kletterhalle mag eine Chance sein, jüngere



Hans Peter Walch
vize@alpenverein.li

Mitglieder zu gewinnen und den Bergsport auch indoor zu betreiben; das Risiko liegt jedoch nicht nur in der Finanzierung des Baus, sondern auch beim weiteren Betrieb der Halle. An seiner letzten Sitzung vom 1. April 2021 hat der Vorstand nun nach neuerlicher Diskussion mit der Projektgruppe einstimmig beschlossen, das heute vorliegende Projekt der Regierung zuhanden des Landtags zu unterbreiten, in der Meinung, dann werde geklärt, welchen Anteil das Land beizutragen gewillt ist und welche Mittel der LAV schliesslich aufzubringen hätte. Vielleicht kann ja schon im Jahr 2024 in Schaan in der Kletterhalle Liechtenstein geklettert und gebouldert werden!

Trotz eingeschränkter Tätigkeiten halten uns die Mitglieder die Treue; nach wie vor können wir auf beinahe 3'000 Mitglieder (März 2021: 2'966) zählen und sind somit der mitgliederstärkste Verband des LOC. An der erst kürzlich stattgefundenen, wiederum digitalen, Präsidentenkonferenz wurde schwerpunktmässig die künftige Ausgestaltung der Breiten- und Leistungssportförderung diskutiert. Wir haben im Vorfeld zur Breitensportförderung schriftlich und mündlich Stellung bezogen und können den heute vorliegenden Entwurf unterstützen, da unserem Anliegen – möglichst einfache Handhabung der Beantragung der Fördermittel – Rechnung getragen wird. Für den LAV von Interesse im Bereich des Breitensports ist sicher auch die Projektförderung zur Stärkung der Verbandsstruktur, obwohl der von uns in Angriff genommene Strategieprozess ins Stocken geraten ist. Nun soll aber doch an der nächsten Sitzung der Prozess wieder an Fahrt gewinnen. Hoffentlich kann ich darüber das nächste Mal berichten und schon ansatzweise aufzeigen, wohin die Reise des LAV gehen wird!

Hans Peter Walch, Vizepräsident

Ressort Alpin Bergsport Zwei Drittel der Wintersaison sind vorbei. Schnee gibt es in höheren Lagen noch mehr als genug dank den drei Grossechneefällen in diesem Winter. Diese bescherten uns auch im Tal schönste Winterimpressionen. Zum ersten Mal unternahm ich eine Skitour ab meiner Haustüre via Fläscher Riet um das Dorf herum auf den Lidaspitz.

Nicht nur die Schneeverhältnisse sind ausschlaggebend, auch Corona hat nach wie vor einen grossen Einfluss auf unsere Freizeitaktivitäten. Die Corona-Regelungen erlaubten wenigstens, dass in Kleinstgruppen Bergsport möglich war. Ein Grossteil der Wintertouren konnte unternommen werden. Kleinstgruppen sind nicht per se nachteilig. Sie erlauben viel mehr Flexibilität und schnellere Reaktion auf nötige Kurskorrekturen.

Leider betrifft die Regelung der Personenanzahl unsere Senioren am meisten. Ihr Programm ist schon seit langer Zeit ausgesetzt. Auf eine Lockerung können wir weiterhin nur hoffen.

Für die Jugend gab es verschiedene Lockerungen. Daher darf sie ihre Trainings derzeit wieder indoor abhalten. Natürlich gelten für die Jugend weiterhin bestimmte Regelungen.

Zu Beginn der Wintersaison wurde in den Medien über die stark gewachsenen Schneeschuh- und Tourenskikäufe berichtet. Das Verkaufspersonal berichtete, dass ein Grossteil der Käufer/innen sich der winterlichen Gefahren sicher nicht bewusst ist. Für mich verhält es sich ähnlich wie beim Autofahren: Nicht alle Lenker/innen sind sich ihrer Handlungen und Nichthandlungen und somit deren Folgen bewusst. Das LAV-Sekretariat und auch ich erhielten einzelne Anfragen zum Thema Schneeschuh- und Skitourengängen. Dies hat mich veranlasst, ein einfaches Brevier zusammenzustellen. Mit diesem Brevier möchte ich Einsteigern Hilfe bieten, wo sie die nötigsten und aktuellen Infos erhalten können. Zu Beginn des Winters habe ich auch einen Artikel zum Thema in den Zeitungen veröffentlicht. Das Brevier «Schneesport abseits Piste» kann auf der Homepage unter Aktuell abgerufen werden.

Das Sommerprogramm ist auf die Homepage gestellt. Es ist derzeit nicht ganz so üppig wie die letzten Jahre, aber dennoch lässt es sich sehen. Mehrtagestouren planen ist fast wie Wasser in den Rhein



Peter Frick
Betreuung Alpin Bergsport
alpin-bergsport@alpenverein.li

tragen. Trotzdem finden sich zwei solche Angebote im Programm. Ergo hat man nach wie vor Hoffnung. Nachteilig wirkt sich die Corona-Pandemie auch auf die Seven Summit-Serie aus. Noch stehen keine Angebote im Programm. Wenn sich Interessierte zusammenschließen, könnte in kurzer Zeit sicher das eine oder andere Bergziel ins Visier genommen werden.

Als gedankliche Vorbereitung auf die Sommeraktivitäten empfehle ich das Lesen des Artikels «Verboten – oder einfach keine gute Idee». Diesen Artikel fand ich in der Zeitschrift bergundsteigen und er kann ebenfalls auf unserer Homepage unter Aktuell nachgelesen werden.

Zum Schluss zwei Sätze, die ich schon einmal geschrieben habe. Einfach für den kommenden Sommer umgemünzt.

Ich hoffe, dass uns Covid-19 keinen allzu dicken Strich durch unser Sommerprogramm macht. Die Anreise zur Tour mit Maske wäre das kleinere Übel. Gerne danke ich allen Tourenleiter/innen für ihr Engagement und hoffe, dass sie nicht jede Tour umplanen müssen und immer mit glücklichen und zufriedenen Teilnehmenden von ihren Touren zurückkehren. Ich wünsche allen erlebnisreiche Sommer-touren und beste Gesundheit.

Peter Frick, Ressort Alpin Bergsport



Claudia Lampert
nachwuchs-bergsport@alpenverein.li

Ressort Nachwuchs Bergsport Seit letztem Jahr wird das Ressort Bergsport durch mich als Verantwortliche in den Bereichen «Jugend und Familie» und «Eisturm» entlastet. Ich will meinen Fokus insbesondere auf den Nachwuchs im Allgemeinen legen, d. h. nicht so sehr nur auf Kinder und Jugendliche, sondern auch auf erwachsene Neu- oder Wiedereinsteiger im Bereich Bergsport. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen haben uns doch aufgezeigt, dass Bewegung im Aussenbereich sicher, vielfältig, abwechslungsreich, erholsam und energiefördernd sein kann.

Das Ressort Jugend und Familie unter der Leitung von Domenica Flury wurde von der Pandemie in Mitleidenschaft gezogen. So mussten Schutzkonzepte erstellt und umgesetzt, diverse Anlässe umgeplant oder gar abgesagt und das Programm flexibel gestaltet werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Leiterinnen und Leiter (Touren, Klettertraining) für euer Engagement. Eine Knacknuss war auch das

Weiterführen des Projektes Erasmus+ in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Rankweil. Unter Lockdowns dies- wie auch jenseits der Landesgrenzen und sich ändernden Ein- und Ausreisebestimmungen litt auch dieses vorgesehene Programm und musste den jeweiligen Bedingungen angepasst werden. Dass dieses Projekt dennoch zu einem guten Abschluss zu kommen scheint, ist vor allem auch dem engagierten Einsatz von Domenica Flury und Petra Wille zu verdanken. Claudia Lampert, Ressort Nachwuchs Bergsport

Ressort Finanzen Die liquiden Mittel per Ende Jahr belaufen sich auf CHF 372'666.08. In diesem Betrag enthalten sind Rückstellungen für die Pfälzer- und die Gafadurahütte über CHF 206'185.50 (zweckgebundene Spenden). Die Sanierungsarbeiten werden im Jahr 2021 in Angriff genommen.

Einen grossen Dank möchten wir an unsere Pächter Frau Anita Dudler und Herrn Konrad Rössler von der Gafadurahütte und Herrn René Keel aussprechen. Sie konnten trotz Corona einen beachtlichen Pachtzins erarbeiten. Leider musste die Saison auf der Pfälzerhütte wetterbedingt schon Ende September beendet werden und somit fehlen die Einnahmen für den Oktober.

Maria Marxer-Widmer, Ressort Finanzen



Maria Marxer-Widmer
kassier@alpenverein.li

Ressort Publikationen Felix Vogt, der seit 1969 beim LAV in verschiedenen Funktionen während vielen Jahren unermüdlich tätig gewesen ist, hat im Jahre 2003 einen echten «Tourenführer» für unser Land verfasst und im Eigenverlag des Liechtensteiner Alpenvereins veröffentlichen lassen. In unzähligen Stunden hat Felix, einer der besten Kenner unserer Bergwelt, einen höchst gelungenen «Tourenführer» geschaffen, und wir werden deshalb in den nächsten Enzian-Ausgaben wertvolle Ausschnitte aus dem Kapitel «Rundwanderungen im Liechtensteiner Alpengebiet» bringen.

Zum Beispiel der Alpspitz: Zu jeder Jahreszeit lohnt sich dieser Aufstieg auf 1942 Meter über Meereshöhe. Diese aussichtsreiche Bergspitze erhebt sich über Bargälla und kann auch im Winter mit Trittspuren über den besonnten Südosthang zum Gipfelkreuz gut erreicht werden. Von Gaflei (1483 m) schwingt sich ein Alpweg durch



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

einen Weidehang zur Bargälla-Alp und zum Bargälla-Sattel, wobei unser Blick die Liechtensteiner Alpen mit ihren Tälern und Gipfeln umfasst. Zwischen Legföhren führt der Weg an Liechtensteins geografischem Mittelpunkt vorbei und hinauf zum Bergkreuz für eine wohlverdiente Rast mit herrlicher Rundschau. Der Tiefblick ins Rheintal und die Schau auf die umliegenden Berge der Schweiz und Vorarlbergs sind weitreichend.

Gerade in der Zeit, wo uns die Corona-Krise mehrheitlich rund um die Uhr frustriert, ist der Auf- und Abstieg eine wohltuende kurze Befreiung von den Sorgen des Tales. Die Aufstiegszeit beträgt je nach Kondition etwa 1 ½ Stunden.

Das Wanderbüchlein von Felix Vogt ist übrigens auch bei der neuen Geschäftsstelle des LAV in Vaduz erhältlich.

Günther Jehle,
Ressort Publikationen



JOIN THE #OUTSIDERS

15 % AKTIONSWOCHEN
FÜR LAV-MITGLIEDER
15.5. – 31.5.2021

ENTDECKE DIE NEUE
FRÜHLING-SOMMER-KOLLEKTION 2021

Skinfit Shop Tamina Therme Bad Ragaz
Hans Albrecht-Straße 1 | 7310 Bad Ragaz
t +41 81 3032749 | skinfit.badragaz@skinfit.ch
www.skinfit.ch

Kletterhalle Liechtenstein

Subventionsgesuch zuhanden der Regierung und des Landtags verabschiedet

An seiner Sitzung am 1. April 2021 hat der Vorstand des LAV das von der Projektgruppe erarbeitete Subventionsgesuch für die Kletterhalle Liechtenstein einstimmig genehmigt. In der Folge wird das Gesuch nun der Regierung zuhanden des Landtags unterbreitet. 2024 könnte der Kletterbetrieb in der in Schaan neu erstellten Halle aufgenommen werden, wenn denn alles am «Schnürchen» läuft.



An der Hauptversammlung im Mai 2016 in Schaan haben die anwesenden Mitglieder sich mit einer grossen Mehrheit für den Bau einer Kletterhalle entschieden. In der Zwischenzeit hat das Projekt allerdings einige Rückschläge einstecken und Hürden überwinden müssen. Nach dem positiven Finanzbeschluss vom Landtag im Oktober 2017 wurde durch die Ablehnung von zwei Gemeinden das Projekt, was die Finanzierung betrifft, jedoch hinfällig. Mit der neuen Sportstättenförderungsverordnung vom Oktober 2019 hat sich das Förderungssystem durch die öffentliche Hand vereinfacht. Im Januar 2020 hat der Vorstand einigen engagierten Vereinsmitgliedern den Auftrag erteilt, das Subventionsgesuch zu aktualisieren und überarbeiten. Um das Gesuch auf einen aktuellen Stand zu bringen, wurden für alle grossen Positionen neue Offerten eingeholt, mit einem Architekten das Vorprojekt überarbeitet, die Unterstützungsschreiben von Vereinen und Institutionen neu eingeholt und, wie von der neuen Verordnung verlangt, die Gemeinden um Unterstützung angefragt. Alle Gemeinden haben entschieden, von einer finanziellen Beteiligung abzusehen. Sie stellen sich auf den Standpunkt, dass Sportstätten von landesweitem Interesse auch vom Land finanziert werden sollen. Jedoch drei der Gemeinden haben eine Zusage gemacht, nach dem Entscheid vom Land über eine Mitfinanzierung nochmals zu entscheiden.

Das vorliegende Kletterhallenprojekt wurde, wie oben angeführt, bereits 2017 vom Landtag als subventionswürdig eingestuft und die Mitfinanzierung wurde gemäss der damaligen Gesetzeslage zugesagt. Auf Grundlage der aktuellen Sportstättenverordnung unterstützt das Land solche Projekte neu mit bis zu 80% der Investitionskosten. Wichtig ist es deshalb für den LAV, in einem ersten Schritt eine entsprechende Mitfinanzierungszusage vom Land zu erhalten.





Konkret wird um eine Mitfinanzierung von CHF 4'400'000 nachgesucht; dem LAV verblieben folglich maximal CHF 1'100'000. Je nachdem, wie hoch der Subventionsbeitrag vom Land ist, muss dann über das weitere Vorgehen entschieden werden. Gedacht ist, dass für möglichst den ganzen Betrag Sponsoren gefunden werden und nur ein kleiner Teil ggf. durch einen Bankkredit finanziert wird. Sollten die finanziellen Mittel schlussendlich nicht ausreichen, um das Projekt erfolgreich zu realisieren, fallen für den Verein keine Kosten oder Verpflichtungen an.

Die Kletterhalle ist ein grosses und auch wichtiges Projekt für den Alpenverein und die Region. Sie ist nicht nur von landesweitem, sondern auch von regionalem Interesse. Klettern hat sich zum Breitensport entwickelt und findet auch bei Kindern und Jugendlichen grossen Anklang. Mit dem Bau einer Kletterhalle setzt der Alpenverein ein deutliches Zeichen zur Förderung der Jugend wie auch der Region und bleibt attraktiv für bisherige als auch neue Mitglieder.

Der Vorstand des LAV

und die Mitglieder der Projektgruppe: Flury Domenica, Frick Georg, Frick Peter, Frommelt Christof, Giger Benjamin, Gstöhl Remo, Lampert Claudia, Rehak Thomas, Wachter Axel, Wille Silvio

Neue Pächter auf der Gafadurahütte

Interview mit dem neuen Pächterpaar

Die ehemaligen Pächter der Gafadurahütte, Anita Dudler und Konrad Rössler, sind im letzten Herbst nach acht Jahren fürsorglicher Hüttenbetreuung in die wohlverdiente Pension gegangen. Der LAV und die grosse Schar der alljährlichen Besucher möchten sich auch an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken für diese langjährige herzliche Gastfreundschaft. Für die kommende Saison 2021 werden Silke und Thomas Tschiggfrei aus Triesen sich um das Wohl der Gafadurabesucher kümmern. Aus diesem Grunde stellen wir euch das neue Wirtepaar etwas näher vor.

Die Gafadurahütte ist seit mehr als fünfzig Jahren im Besitz des LAV. Welche Bedeutung hatte diese Hütte für euch in der Vergangenheit?

Thomas: Ich habe die Rinderalp Gafadura vier Alpsommer betreut. Dadurch verbrachte ich viele schöne und gemütliche Stunden auf der Gafadurahütte und bekam so natürlich einen super Einblick in das «Hüttenleben» der Gafadurahütte.

Der LAV hat im letzten Jahr für die Hütte auf der Alpe Gafadura neue Pächter gesucht. Aus welchem Grunde habt ihr euch entschlossen, die ehemalige fürstliche Jagdhütte als Pächter zu übernehmen?

Silke: Da wir gerne was «Eigenes» wollten und ich schon seit 25 Jahren in der Gastronomie tätig bin und wir somit beide über Gastronomieerfahrung verfügen, war für uns klar, dass wir gerne die Herausforderung annehmen möchten, die neuen Pächter der Gafadurahütte zu werden. Darum haben wir uns nach kurzen Überlegungen dazu entschlossen, uns zu bewerben.

Die Gafadurahütte wird im Mai den Winterschlaf beenden. Für die kommende Bewirtung habt ihr euch sicher einige Überlegungen gemacht. Welche sind eure Erwartungen im Allgemeinen und auch gegenüber dem Alpenverein?

Silke: Wir hoffen, dass sich die Corona-Situation bis dahin entspannt und wir eine gute Saison verbringen dürfen und auch das Wetter mitspielt. Wir freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit mit dem Alpenverein.

In der Zeit der Corona-Krise haben im vergangenen Jahr recht viele Besucher als Ausgleich den Weg zur Gafadura gewählt. Welche Vorkehrungen habt ihr für die reibungslose Bewirtschaftung ins Auge gefasst?

Thomas: Wir haben unsere Speise- und Getränkekarte fertiggestellt, wir denken, dass für jeden was dabei ist. Für uns war wichtig, dass es gutbürgerlich ist. Unsere Lieferanten stehen fest. Das Wichtigste für uns war, dass wir von Bekannten und vor allem der Familie unterstützt werden und diese auch hinter uns stehen.

Die Corona-Krise wird uns leider auch in diesem Jahr beschäftigen, was Gott verhüten möge. Welche Schutzmassnahmen müssen für die zukünftigen Übernachtungen eingehalten werden?

Silke: Die Übernachtungsgäste müssen ihre eigenen Schlafsäcke und Kissenbezüge mitnehmen. Auch werden bei Übernachtungen Vorreservierungen erforderlich sein.

Unsere geschätzten Hüttenbesucher können für den Aufstieg das Auto im Dorf von Planken oder etwas oberhalb auf dem Parkplatz beim Wasserreservoir abstellen. Welches ist eure persönliche Meinung als Hüttenpächter zur weiteren Benützung des Parkplatzes oberhalb von Planken?

Thomas: Ich finde den Parkplatz bei dem Wasserreservoir sinnvoll, da die Autos «aus dem Dorf» sind. Für Familien mit Kindern und Kleinkindern ist es ab dem Parkplatz eine machbare Strecke, um auf die Gafadurahütte zu wandern.

Im vergangenen Jahr haben Anita und Konrad anfangs Mai ein sogenanntes Take-Away zu Beginn der Hüttensaison gemacht. Könnt ihr euch notfalls auch ein solches Angebot vorstellen?

Silke/Thomas: Selbstverständlich! Wir werden, sollte es Corona anders nicht zulassen, ein Take-Away-Angebot haben. Damit keiner, kein Wanderer und kein Biker, auf eine Verpflegung verzichten muss.

Danke für das Interview. Der LAV und alle Hüttenbesucher wünschen euch eine erfolgreiche Saison auf der Gafadura in luftiger Höhe von 1428 Metern ü. M. Der Berg ruft uns alle und auch die Gafadurahütte.

Günther Jehle, Ressort Publikationen



**Silke und Thomas
Tschiggfrei**

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO



Domenica Flury
jugend@alpenverein.li

14. November 2020 – Montage neuer Klettergriffe Turnhalle

MHZ II Schon Kinder ab dem Kindergartenalter freuen sich, wenn sie dem Klettern als eine naturgegebene Bewegung nachkommen dürfen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Nachfrage nach Teilnahme an einem Klettertraining beim LAV stetig zunimmt. Aus verschiedenen Gründen (u.a. fehlende Kletterrouten/-hallen und Trainer/innen, aktuell auch Pandemie-Reglemente) können wir jedoch das Angebot an Trainingsmöglichkeiten derzeit nicht ausbauen.

Um dennoch dem Wunsch der jüngsten Kletterinnen und Kletterer in unserem Verein nach neuen Kletterrouten nachzukommen, wurde das Schrauben neuer Routen im MHZ II ins Auge gefasst.

Nachdem ein grosszügiger Sponsor für neue Klettergriffe gefunden und diese sodann auch organisiert worden waren, investierten die älteren und erfahreneren Klettersportler des LAV einen Samstag im November 2020, um die bestehenden Routen abzuschrauben, die alten Griffe zu reinigen und anschliessend neue, teils



An dieser Stelle herzlichen Dank an den Klettergriffsponsor die First Advisory Group und die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer.



14. November
Montage neuer
Klettergriffe

knackige Routen unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade zu montieren. Impressionen dazu findet ihr in der Galerie unter Klettern für Kinder und Jugendliche.

Schon einige Tage später wurden unseren Murmeli die neuen und herausfordernden «Projekte» vorgestellt, welche diese sogleich in Angriff nahmen.

Claudia Lampert-Beck



6. Februar – Iglubau und Schlitteln In ganz spezieller Stimmung, der Himmel war trüb und leicht gelblich, starteten wir um 14 Uhr beim Schluchertreff. Unser kleiner Trupp bestehend aus 5 Kindern und 5 Erwachsenen wurde in zwei Gruppen geteilt und zog mit Schlitten, Schaufeln und Schneesägen los Richtung Sassföckle. Das Laufen war wegen der hohen Temperaturen und dem dadurch sehr sulzigen Schnee doch recht anstrengend. Auf unserem Weg verteilten wir für



**6. Februar
Iglubau und Schlitteln**

die Eichhörnchen noch Erdnüsse unter den Bäumen und plauderten über dies und das. Aufgrund dieser Gespräche entschlüsselten wir auch das Geheimnis um den speziellen Himmel über uns. Sahara-staub war der Grund für die gelbe Luft. Kurz vor dem Wegweiser beim Sassföckle fanden wir eine ideale Stelle für unser «Bauen im Schnee». Die grossen Mädchen widmeten sich lieber einem Schneemann und wir restlichen bereiteten alles für unseren Iglubau vor. Fleissig schnitten wir Klötze aus dem Schnee und stapelten sie auf. Das Ergebnis war ein Iglu, in welchem sogar die Männer aufrecht stehen konnten. Dann bauten wir auch noch einen Schutzwall rund um den Eingang und zu guter Letzt platzierten wir noch das LAV-Zeichen über der Haustüre. Nach getaner Arbeit stärkten wir uns aus dem Rucksack, bevor es mit den Schlitten Richtung Schneefucht runter ging. Die Kinder gewannen die Abfahrt klar. Allen hat dieser Ausflug sehr viel Spass gemacht. Und wer in nächster Zeit den Sassweg bis zum Föckle geht, darf gerne unser Iglu betreten.

Angelika Beck

16. bis 19. Februar – Familien-Skitouren Münstertal Tag 1: Wir sind mit dem LAV-Bus auf den Ofenpass gefahren. Dann haben wir unsere Ski angezogen und sind losgelaufen. Als erstes ging es ein bisschen geradeaus und dann steil aufwärts. Nach einer Weile klebte bei einigen Leuten Schnee unten an den Skis. Dann machten wir eine kurze Pause und liefen weiter. Als wir auf dem Piz Buffalora angekommen sind, haben wir uns parat gemacht, um runter zu fahren. Leider war der Schnee nicht so gut zum Fahren, weil die Sonne zu lange drauf geschienen hat. Beim Runterfahren fielen ein paar Kinder um. Als wir unten angekommen sind, sind wir zur Jugendherberge in Sta. Maria gefahren. Da hat man uns in die Zimmer eingeteilt und wir haben uns da eingelebt. Um 18 Uhr sind wir zum Abendessen gegangen. Dann sind wir «Schwuppdwupp» ins Bett gegangen, weil wir alle sehr müde waren.

Lisa, Eliane und Ursina

Tag 2: Am Mittwoch den 17. Februar starteten wir um 7 Uhr in unseren Tag. Nach einem gemütlichen Frühstück fuhren wir mit dem Auto zu unserem Ausgangspunkt Tschier. Der erste Abschnitt ging durch

einen Lärchenwald bis zu einer kleinen Holzhütte, wo wir unsere erste Rast einlegten. Wir schlurften in Einerkolonne bis zum Sattel, wo wir uns entscheiden mussten, rechts (Piz Dora, 2951m) oder nach links (Piz Chazforà, 2700 m). Die Mehrheit hat sich für den Piz Dora entschieden. Mit langen Zügen näherte man sich dem grossen Gipfel. Nach einer abenteuerlichen Abfahrt trafen sich die zwei Gruppen wieder auf ein leckeres Mittagspicknick. Dann ging es weiter mit der Abfahrt. Wir kämpften uns durch den brüchigen Schnee bis nach Fuldera. Den Aperò in der warmen Jugendherberge hatten wir uns verdient.

Lorena, Alexa und Michael

Tag 3: Wir fahren nach Lü und starteten zum 2907m hohen Piz Terza. Auf dem Weg nach oben sahen wir unter anderem einen riesigen Bartgeier, der 10 Meter über uns vorbeiflog, und auf dem Weg zum Gipfel sahen wir noch zwei Gämse über den Grat klettern. Auf



dem Piz Terza hatten wir eine schöne Aussicht. Danach fahren wir im Pulverschnee wieder hinunter. Als wir beim LAV-Bus angekommen waren, gingen wir noch rasch in ein Take-Away etwas zu trinken holen. Am Schluss fahren wir gemütlich hinunter.

Linus und Jonathan

Tag 4: Am Freitag den 19. Februar konnten wir verhältnismässig spät aufstehen. Mit dem Auto starteten wir ins Skigebiet Minschuns. Zu unserem Startpunkt gelangten wir mit einem steilen Lift. Mit vielen Spitzkehren kämpften wir uns den Hang hinauf. Mit mühsamen Schritten erklommen wir den letzten Teil bis zum Gipfel des Piz Val-latscha, mehr als 3'000 Meter über Meer. Nach einer stärkenden Mittagspause machten wir uns auf den Rückweg. Bei der Abfahrt trennten wir uns, die Gruppe mit dem Motto «Steil isch geil» wählte den steileren Weg. Wir dagegen genossen eine einfachere Abfahrt in der Sonne. Nachdem sich die Gruppen bei den Autos wieder trafen, genossen wir einen letzten Zvieri. Dann traten wir die Heimreise an.

Lorena und Michael



Video zu Iglubau

6. März 2021 in
Malbun

[Klick auf QR-Code
um das Video in
YouTube anzusehen](#)

6. März – Iglubau in Malbun Am Samstag, 6. März trafen wir uns um 9.30 Uhr beim alten Jugendhaus im Malbun. Wir fingen damit an, eine ebene Fläche zu machen, wo das Iglu stehen sollte. Danach haben wir begonnen, mit Schneesägen grosse Schneeböcke auszuschneiden. Während ein Teil weiter Schneeböcke ausschnitt, hat sich der Rest in zwei weitere kleinere Teams aufgeteilt. Das eine Team hat unsere Picknickstelle vorbereitet und das andere Team hat angefangen, das Iglu aufzubauen. Bevor wir zu Mittag essen konnten, mussten wir die anderen, welche den Iglu von innen aufbauten, durch einen Tunnel befreien. Nach der kurzen Mittagspause ging es direkt und motiviert mit dem Aufbau weiter. Als das Iglu um 15 Uhr fertig war, begann Petra bereits mit der Vorbereitung zum Abendessen. Schon kurz nach 16 Uhr assen wir nach einem langen und anstrengenden, aber wundervollen Tag zu Abend. Nachdem wir aufgeräumt hatten, verabschiedeten wir uns und gingen voll toller neuer Erfahrungen glücklich, aber erschöpft nach Hause.

Henrik und Luan



6. März – Bildimpression Klettern am Eisturm



6. März
Klettern am Eisturm

Grundausbildung Freeriden

15. bis 17. Januar 2021



Bergführer Andreas

Leiter Axel, Georg

Teilnehmer LIE Benjamin, Konstantin, Larissa, Michael, Nicolas, Linus, Ramon, Silvio, Johannes, Eduard

Teilnehmer AUT (Zoom-Meeting) Andreas, Armin, Dietmar, Günter, Günther, Martin, Monika, Noah, Roland, Wolfgang



Programm Freitag (Zoom-Meeting)

- Erwartungen
- Einstimmungsfilm
- Programmvorstellung
- Material
- Sicherheit (Lawinenbulletin)
- Kidsfreeride
- Fragen

Klick auf QR-Code
um das Video in
YouTube anzusehen



Video zu
Grundausbildung
Freeriden Tag 1



Programm Samstag

- Lawinenbulletin gross
- 1 Meter Neuschnee
- Sonnenschein
- Freeriden ohne Ende
- super Talabfahrt
- grosse, weite Sprünge
- weiche Landungen
- sanfte Stürze



- Escaper funktioniert doch
- Airportapproach
- Lawinenausbildung



- Viel Spass
- alle müde Beine

EIN EINMALIGER TAG



Klick auf QR-Code
um das Video in
YouTube anzusehen

Video zu Grundausbildung

Freeriden Tag 2

Programm Sonntag

- Lawinenbulletin erheblich
- 20 cm Neuschnee
- zuerst Nebel dann Sonne
- Böschungstest
- Fixseil



- ECT Schneedeckentest
- Entscheidung im Couloir
- Hangneigungen messen
- GRM Methode anwenden



- Aufstieg mit Fellen
- am Schluss Ski tragen
- steiles Couloir
- Pulver sehr gut



- Mittagessen an der Sonne
- Landjäger und Brot
- warmer Punsch



- Verankerung mit Ski
- abbremsen über HMS
- Seil Rad Line 6 mm Kevlar
- abbremsen rückwärts mit Ski an
- Überwindung

- abbremsen seitwärts
- lose Rolle (Gruppenabseilen)
- 120 32cm Bandschlinge am Gurt
- seitliche Befestigung Karabiner
- gute Position vom Abrutschenden



- Zum Schluss nochmals ein Challenge
- steiles Couloir
- abrutschen am Fixseil selbständig
- Schulter – Handbremse
- Stöcke hinten beim Rucksack



Herzlichen Dank an alle!

Andreas



Ich wandere und bewege mich regelmässig. Was kann mir BEMER da noch nützen?

Ich bin schon sehr sportlich. Bringt mir BEMER tatsächlich noch etwas?

Ich fühle mich fit und gesund. Weshalb sollte ich dann noch BEMER einsetzen?

Ich habe schon da und dort meine Schmerzen. Ist da der BEMER sinnvoll?

Ich höre immer wieder von BEMER. Wer kann mir dazu mehr verraten?

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns unverbindlich darüber zu sprechen. Rufen Sie uns einfach zur Terminabsprache an: 00423 2327121. Und wichtig: BEMER muss man nicht gleich kaufen, die Physikalische Gefäss-Therapie kann man auch erst intensiv testen.

Entspannung – Regeneration – Prävention – Leistungsfähigkeit
Informationen: BEMER-Experten Monika und Markus Schädler

www.gesunde-ideen.com
BEMER
PARTNER



Jugend- und Familien Teilprogramm 2021

Juni bis August 2021

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Mi – So 2. – 6. Juni	Klettern in der Schweiz Ort noch offen Übernachtung im Zelt	Kinder ab 10 Jahren/ Jugendliche	Klettererfahrung am Fels	Petra Wille +41 79 129 55 74 Domenica Flury +41 79 544 41 18 petrawille@adon.li jugend@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 15. Mai</i>
Fr – So 11. – 13. Juni	Clean-Climbing mit Bergführer Erasmus+ Andreas Zimmermann	13 bis 30 Jahre	Erfahrung im Klettern, abseilen und Mehrseillängentouren min. 5c – 6a	Erasmus+ jugend@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 15. Mai</i>
Sa – So 19. – 20. Juni	Mehrseillängenklettern mit Andreas Zimmermann	Familien mit Kindern ab 9 Jahren	selbständiges Klettern im 4. – 5. Grad von Vorteil	Domenica Flury +41 79 544 41 18 jugend@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 30. Mai</i>
Mo – Do 12. – 15. Juli	Familien Bergsteigen Hochtour mit Andreas Zimmermann	Familien mit Kindern ab 12 Jahren	schwindelfrei und trittsicher gute Kondition, 1 Teilnehmer pro Familie sollte Erfahrung in der Seilführung haben.	Domenica Flury +41 79 544 41 18 jugend@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 30. Mai</i>
So 15. Aug.	Kronenbau auf Tuass		Gutes Schuhwerk, Trittsicherheit	Info siehe Zeitung und LAV-Homepage

Die aktuelle Situation rund um Covid-19 macht eine Planung schwierig.

Kurzfristig geplante Veranstaltungen werden auf der Homepage und jeweils am Donnerstag in den Landeszeitungen veröffentlicht, bzw. per E-Mail versandt.

Weitere Infos unter www.alpenverein.li > PROGRAMM > Jugend und Familie und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Änderungen vorbehalten
Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Anmeldefrist beachten
Teilweise begrenzte Teilnehmerzahl



**Wir, das Team Liechtenstein, lösen Ihren
Versicherungsknoten zu erstklassigen Sonder-
konditionen für alle LAV Mitglieder.**

**Profitieren Sie zudem von dem ausschliesslich für
den LAV angebotenen Tourenversicherungspaket!**

Tourenausfallversicherung bis CHF 5'000.– aufgrund von:

- schlechtem Wetter, ungünstigen Bergverhältnissen
- Naturereignissen
- Transportmittelausfall aufgrund einer Panne oder Unfall
- Hilfeleistungen gegenüber anderen in Not geratenen Berggängern
- erweiterte Suchkostendeckung bis zu CHF 50'000

Weitere Informationen erhalten sie über Ihren Kundenberater:
+423 265 52 52 oder vaduz@zurich.ch

ZURICH
Generalagentur Robert Wilhelmi
Austrasse 79
9490 Vaduz



10. Januar – Bildimpression Alpspitz

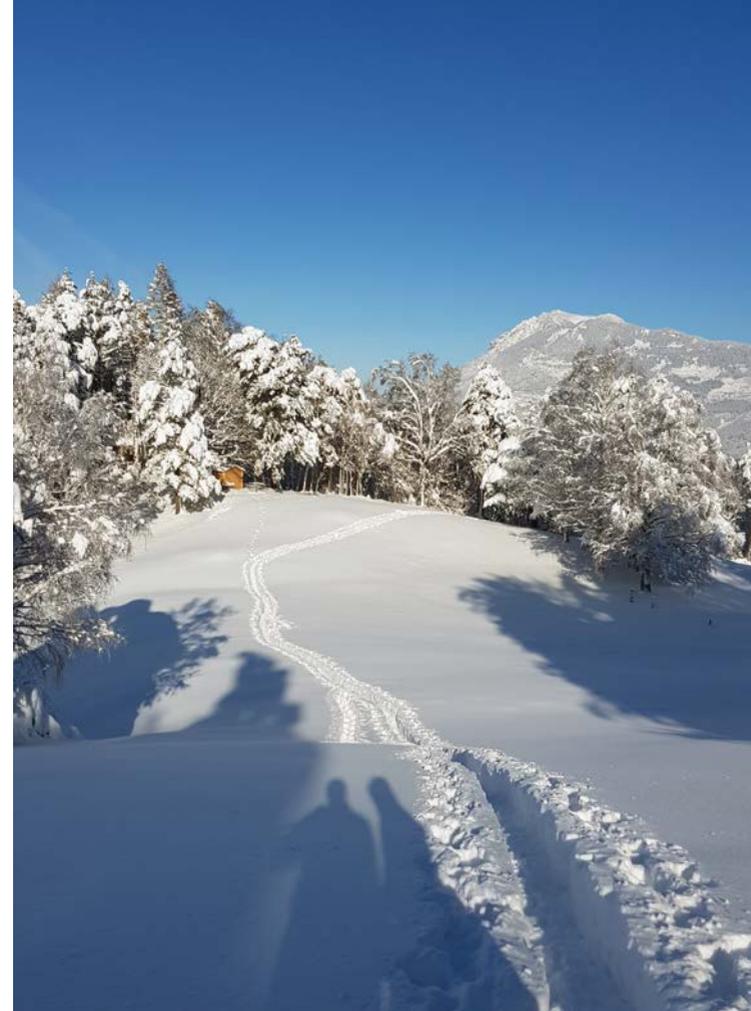


10. Januar
Alpspitz

16. Januar – Lidaspitz (1104 m) Skitour oder Schneeschuhtour

Samstagmittag, die Pflicht ist erledigt. Die Kür kann folgen. Aber wohin so auf die Schnelle?

Wann stand ich das letzte Mal vor meiner Haustüre auf die Tourenski? Ich glaube noch nie... Somit war die Challenge, von der Balzner Allmeind auf die Mälsner Allmeind zu gehen. Vielleicht sogar auf den Regitzer Spitz? Egal, einfach starten. Es juckt im Anzug. Also um das Haus herum und auf die Ski. Durch den tiefen Pulverschnee, der auf den Wiesen der Balzner Allmeind lag, spürte ich quer gegen den Oksaboda. Ein kurzes Stück durch den Wald, schon sah ich das



16. Januar
Lidaspitz

Betriebgebäude der Balzner Bürgergenossenschaft. Nun über die Wiesenbord hinab gleiten und den Bach bei St. Katrinabrunna überqueren. Schon stand ich vor den freien Feldern des Fläscher Riet. Dank einer Traktorspur hatte ich dieses bald und bequem hinter mir. Südlich des Rota Böchel begann nun der Anstieg zur Mälsner Allmeind. Ich war ein wenig überrascht. Es hatte bereits mehrere Aufstiegs- und Abfahrts Spuren. Toll, so konnte ich viel leichter aufsteigen. Ich ging am Stallgebäude vorbei, hinauf Richtung Hölzle, Mattheid und Lida. Oben beim Lidastall entschied ich mich noch bis unter den Waldgürtel des Lidaspitz zu gehen. Der Schnee sah zu verlockend aus.

Schon auf dem ganzen Weg begegneten mir Leute aus dem Dorf. Alle nutzten die grandiosen Schneeverhältnisse und den Sonnenschein für eine Ski- oder Schneeschuhtour aus. Auf einer Anhöhe ob dem Lidastall begegnete ich Yolanda vom LAV-Sekretariat. Sie war mit ihrem Mann Martin ebenfalls unterwegs. Mit ihnen war Oli im Gespräch. Oli und ich stiegen dann gemeinsam mit einem weiteren Paar, mit denen ich ab Mattheit zusammen aufgestiegen war, noch hinauf zum Lidaspitz. Der uns umgebende Wald verwehrte leider die Aussicht zur Schweizer Seite. Aber die Liechtensteiner Bergkette und die strahlende Sonne entschädigten uns mehr als genügend. Nun folgte die Abfahrt im tiefen Pulverschnee. Zu viel Pulverschnee oder zu wenig steile Hänge? Egal, mit dem nötigen Stockeinsatz kam man gut voran. Wann bin ich das letzte Mal ab dem alten Weg vom Hölzle durch das sogenannte Loch zur Prär hinunter gefahren? Ich bin wohl noch ein Bub gewesen. Genau so habe ich mich bei der Abfahrt gefühlt...

Peter Frick



16. Januar
Balzers – Lida

23. bis 24. Januar – Parpeinahorn 2602 m und Cima di Pian Vacca 2863 m – Skitouren für Einsteiger Bereits zum fünften Mal habe ich dieses Einsteiger-Wochenende angeboten. Meist läuft es nach dem gleichen Schema ab. Und dennoch ist es immer wieder anders. Von fast kein Schnee bis sehr viel Schnee. Eher warm, oder eher kalt, alle Kombinationen sind möglich.

Dieses Jahr waren zusätzlich die Corona-Massnahmen einzuhalten. Dementsprechend habe ich die Teilnehmer in Viererteams aufgeteilt. Diese blieben auch beim Abendessen und im Schlafgemach zusammen. Ein grosser Vorteil für uns war, dass wir die einzigen Gäste im Edelweiss in Ausserferrera waren. Das erleichterte den Ablauf und es gab keine Fremdkontakte.

Heuer gab es eine Woche zuvor eine Riesenmenge Neuschnee. Die Gefahrenstufe für unser Zielgebiet war über mehrere Tage auf gross/Stufe 4. An unserem Wochenende war sie mit erheblich/Stufe 3 ausgegeben.

Unser Tagesziel vom Samstag, das Parpeinahorn 2602 m, konnte somit weitgehend gefahrlos bestiegen werden. Die Sicht war gut. Dies erleichterte die Routenwahl über die Geländerücken. Das Gelände war durchschnittlich nur ca. 25° steil. Zu flach, um Lawinen auszulösen, und über uns gab es keine steilen Hänge, aus denen Lawinen hätten herunterfliessen können. Einzig der Gipfelgrat war knapp 30° steil. Die Hänge links und rechts des Gipfelaufbaus waren tabu. Zu steil und viel Triebsschnee.

Die Abfahrt folgte in etwa der Aufstiegsroute – möglichst dort, wo es noch unverfahrene Flächen gab. Es war ein herrlicher Pulverschnee zum Abfahren, gerade so, dass man elegant gleitend seine Schwünge ziehen konnte. Noch mehr Schnee oder flacheres Gelände hätten Stockeinsatz bedeutet.

Weiteres Glück hatten wir im Dorf unten. Das einzige Restaurant bot Kaffee an der Take-Away-Theke an. So konnte bei Sonnenschein noch über die Tour gefachsimpelt werden.

Auf Sonntag waren minus 11° Grad und leichte Bewölkung angesagt. Wir hatten das Chlin Hüreli, einen Nachbargipfel des Grosshorn im Avers, im Plan. Schon beim Start in Pürt war es -13° kalt. So konnten alle zeigen, wie schnell Fellaufziehen gehen kann. Mit

stetem Schritt zogen wir zuerst auf der vorhandenen Spur zum Grosshorn dem Gipfel entgegen. Kurz nach der halben Wegstrecke musste diese Spur verlassen und mehr südlich gen Chlin Hüeli gezogen werden. Die Route führte nun über einen markanten Rücken zum Gipfel hoch. Der Wind wurde immer kräftiger. Mehr und mehr wurde es auch kälter, der Wind bald stürmisch. Beharrlich stiegen wir auf den Gipfel. Oben war es «saukalt». Wenn das Chlin Hüeli auch als einfache Skitour gilt – wer in solchen Situationen den schnellen Wechsel von Tour auf Abfahrt vornehmen kann, ist eindeutig im Vorteil. Ordnung im Rucksack hat schon ihre Vorteile. Auch wenn die Handgriffe sitzen.

Auch diese Abfahrt erfolgte in feinem Pulverschnee. Schöne Schwünge konnten gezogen werden. Der Wind blies nun auch in deutlich tieferen Lagen als am Morgen. In einer windgeschützten Ecke unten beim Averser Rhein konnten wir die Gipfelrast nachholen.

Nun noch ein kurzer Fussmarsch zum Bus und wir konnten die Heimfahrt antreten, unterbrochen durch einen Stopp an der Take-Away-Theke beim Gasthaus Edelweiss, um einen feinen Kaffee zu geniessen.

Es freut mich, dass ich in zufriedene Gesichter blicken kann. Ich hoffe, dass meine Tipps den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu erlebnisreichen Touren verhelfen. So einfach eine Tour im Voraus auch erscheinen mag, es kann immer anders kommen.

Peter Frick



23. bis 24. Januar
Parpeinahorn

7. Februar – Bildimpression bi den Seen



7. Februar
Bi den Seen

21. Februar – Älplihorn 3004 m bei Davos, Monstein Vier Teilnehmer haben sich für diese Skitour angemeldet. Die ursprünglich geplante Tour (Östliche Eisentalerspitze, Klostertal) konnte aufgrund der Corona-Situation nicht durchgeführt werden. Das Ersatzziel (Leidhorn im Schlappital) erforderte wegen der angesagten Wetterbedingungen nochmals eine Planänderung.

Kurzfristig hat sich dann der Tourenleiter für das Älplihorn bei Davos entschieden. Aufgrund der frühlinghaften Verhältnisse war ein zeitiger Aufbruch nötig. Um 6 Uhr starteten wir in Vaduz und eine gute Stunde später erreichten wir auf fast leeren Strassen den Ausgangsort Monstein.

Die Route führte nun vom Ausgangsort über Oberalp, Bodmen via Bärentälli auf den Wintergipfel des Älplihorns. War es beim Start noch etwas frisch, so heizte uns im Bärentälli die Sonne so richtig ein. Den Gipfel erreichten wir nach zirka 3,5 Stunden, inklusive zwei kurzen Pausen. Belohnt wurden wir bei diesem Wetter mit einer tollen Aussicht auf die umliegenden Berge. Ein Einheimischer unterstützte uns bei deren Benennung. Die obligate Gipfelrast durfte natürlich

21. Februar
Älplhorn



21. Februar
Älplhorn



nicht fehlen. Gestärkt und erholt wagten wir uns danach an die Abfahrt, welche uns mit unterschiedlichen Schneeverhältnissen konfrontierte. Den Ausgangsort Monstein erreichten wir wieder kurz nach Mittag und machten dort beim Restaurant Veltlinerstübli vom Take-Away-Angebot Gebrauch.

Patrick Wohlwend

28. Februar – Schneeschuhtour Dreibündenstein-Feldis Gestartet wurde in Vaduz. Mit dem Bus sind wir nach Chur gefahren und von da mit der Gondelbahn nach Brambrüesch. Es herrschte Kaiserwetter. Für die kurze Strecke bis zum Ausgangspunkt der Tour haben wir uns das Tschutschubähkli gegönnt. Dann ging es los: Schneeschuhe montieren und auf dem ausgeschilderten Schneeschuhtrail bergwärts. Zuerst durch den Wald bis Spundisköpfe (1814 m) und weiter bis Hühnerköpfe (1947 m). Wir nahmen es pazifisch und so schwebten wir mit der alten Sesselbahn Hühnerköpfe-Furggabüel zur Bergstation Furggabüel (2173 m). Zum Dreibündenstein waren es nun nur noch wenige 500 (Längen-) Meter. Umgeben von einer zauberhaften Winterlandschaft stiegen wir ab über die Dreibündenstein-Hochebene bis zur Skihütte Feldis, wo wir eine Rast einlegten. Weil uns die Tour so gefallen hat, sind wir, statt mir der Sesselbahn von Mutta nach Feldis zu schweben, auf den Schneeschuhen bis Feldis hinuntergelaufen. Von da ging es dann mit der Gondelbahn nach Rhäzüns, mit dem Churer Stadtbus zurück zur Talstation Brambrüesch und mit dem Bus nach Vaduz.

Teilnehmer 4 Frauen, Peter Frick (Tourenleiter)

Länge 8 km

Wanderzeit 4¼ Stunden

Aufstieg / Abstieg 760 m

Herzlichen Dank an Peter für die eindrückliche und gut geführte Schneeschuhtour :-).

Marianne Tiziani



6. März – Rotspitz 2517 m Nachdem es tags zuvor eine dünne Neuschneeaufgabe gegeben hatte, entschieden wir uns bei strahlend blauem Himmel, den Rotspitz zu besteigen. Diese Entscheidung erwies sich als goldrichtig: Die Nordhänge am Rotspitz warteten bei der Abfahrt mit schönem Pulverschnee auf harter Unterlage auf und führten uns direkt auf die Sonnenterrasse beim Berghaus Sulzfluh, wo wir die Tour ausklingen liessen.

Alexander Beck

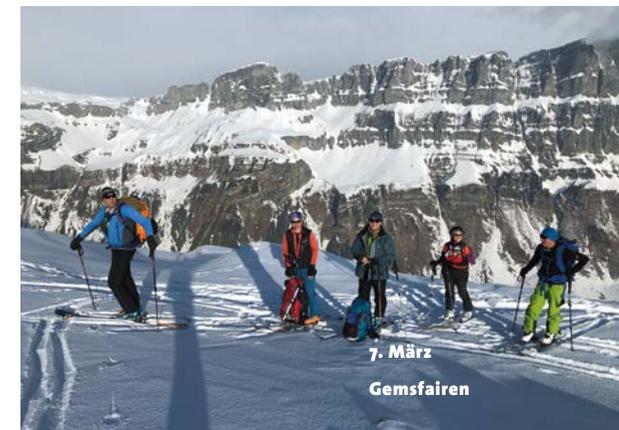


6. März
Rotspitz

7. März – Gemsfahren 2972 m und Tüfelsjoch 2919 m Weil das Wetter für den Sonntag gut angesagt war und es ja auch grad frisch geschneit hatte, machten sich unter der Leitung von Peter Frick sechs Skitourenbegeisterte um kurz nach 6 Uhr früh auf den Weg ins Glarnerland. Die Ziele: der Gemsfahrenstock (2972 m) und das Tüfelsjoch (2919 m). Die Tour war als anspruchsvolle Tour ausgeschrieben worden. Die Bahnfahrt ab Urnerboden (1371 m) auf den Fisetenpass (2036 m) wie auch der anschliessende Aufstieg auf den Gemsfahren waren auf guter Spur recht einfach. Nur einmal montierten wir die Harscheisen, um auf der sicheren Seite zu sein. Nach kurzer Gipfelrast fuhren wir in einer Mischung aus Pulver und Bruchharsch auf den Claridenfirn ab. Nach erneutem Auffellen auf dem Gletscher stiegen wir nochmals während ca. 50 Minuten zum Einstieg über das Tüfelsjoch. Dies war dann auch die schwierigste Stelle der Tour und der Grund, warum diese als eher anspruchsvoll gilt. Der Felsaufschwung im unteren Teil wird mittels einer angebrachten Kette und gutem Kraftaufwand überwunden. Danach folgte eine als Art Klettersteig eingerichtete Passage, bevor man oben auf eine Schneeflanke trifft, die zum Grat führt. Von dort leitet eine von Fels durchsetzte und mit Ketten versehene Passage nördlich hinunter. Peter brachte sowohl für den Aufstieg als auch für den Abstieg eine Seilsicherung an, was sehr hilfreich war. Nach kurzer Rast am Fels-Schnee Übergang ging es dann in bestem Pulverschnee in Richtung Klausenpasstrasse.

Die Abfahrt über 1100 Höhenmeter war, obschon das Wetter von Sonne über Nebel bis hin zu Schneefall alles geboten hatte, der reinsten Genuss. Am Ende, nach gut 7 Stunden auf Tour, marschierten wir noch ein kurzes Stück zu Fuss retour zum Auto. Danke an Peter für die Organisation und Leitung dieser wunderschönen Tour – wie auch an alle, die dabei waren. Wir waren eine super Truppe.

Bernhard Elkuch



7. März
Gemsfahren

7. bis 13. März – Bildimpression Skitourenwoche Engadin



**7. März
Gemsfären**



**7. – 13. März
Skitourenwoche
Engadin**



**7. März
Gemsfären**



**7. – 13. März
Skitourenwoche
Engadin**

7. bis 13. März – Bildimpression Skitourenwoche Engadin



7. – 13. März
Skitourenwoche
Engadin



7. – 13. März
Skitourenwoche
Engadin

12. bis 14. März – Rotondohütte Viel Abfahrt – top Schnee – Bergsteig-Feeling – feiner Kuchen Unter dem Motto «möglichst viel skifahren» machten wir uns auf den Weg Richtung Innerschweiz nach Realp. Im Bündnerland konnten wir die Sonnenbrille schon das erste Mal aufsetzen, und das obwohl der Wetterbericht Wolken und Schnee angezeigt hat. Aufgrund der guten Bedingungen entschieden wir uns, nicht einfach den Hüttenzustieg zu nehmen, sondern über das Rottällihorn zur Hütte zu laufen, was bedeutete, dass wir nach dem Aufstieg im schönsten Pulver zur Hütte fahren konnten. Yeah =). Am nächsten Morgen steuerten alle Gruppen Richtung Pizzo Lucendo. Diese Tour war eigentlich auch unsere Idee, aber Stefan hatte



12. – 14. März
Rotondohütte



12. - 14. März
Rotondohütte



12. - 14. März
Rotondohütte



12. - 14. März
Rotondohütte

noch eine Alternativtour im Ärmel, was sich schlussendlich als die viel bessere Option entpuppte. So spurten wir ganz allein Richtung Stägenhorn. Dort kletterten wir mit Steigeisen und Pickel auf den Gipfel und genossen die schöne Rundschau. Zurück auf der Hütte gabs feinen Kuchen mit Sicht auf den Witenwasseren-Gletscher. Top motiviert entschieden wir uns am Nachmittag, dort gleich auch noch die ersten Spuren zu setzen. Am Sonntag war dann wirklich schlechtes Wetter, so schliefen wir aus und fuhren gemütlich zu Tal.

Vielen Dank an alle, es war ein grossartiges Wochenende und hat einfach Spass gemacht. Natürlich ein grosses Dankeschön an Stefan.
Larissa Schöb



12. – 14. März
Rotondohütte

19. bis 21. März – Piz Kesch 3418 m Im November 2020 hatte ich meinen Tourenvorschlag für das Josefiwochenende im März 2021 abgegeben. Natürlich ohne zu wissen, ob das Wetter und die Lawinensituation eine Durchführung zulassen würden.

Bei allen Touren müssen wir Tourenleiter/innen vor der Tour die Prognosen abwägen, ob die Tour wie geplant oder abgeändert durchgeführt werden kann oder abgesagt werden muss. Je nach Anspruch und Schwierigkeiten der Tour ist es für uns Tourenleiter/innen von Vorteil, wenn wir die Teilnehmenden und deren Können kennen.

Genau so ist es mir bei dieser Kesch-Tour ergangen. Just eine Woche vor der Tour wurden ergiebige Schneefälle vorausgesagt. Ergo stieg auch die Gefahrenstufe der Lawinen. Im Wallis und Alpennordhang erhöhte sich die Gefahrenstufe am Alpennordhang für zwei Tage auf gross, in Nord- und Mittelbünden sowie im Engadin auf erheblich. Die Gefahrenmuster waren Neu- und Triebsschnee an allen Expositionen oberhalb von 2000 m.

Was nun? Verschieben? Ging nicht, da die Hütten bis zum Saisonende an allen Wochenenden ausgebucht sind. Ich hatte noch im alten Jahr die Hütten gebucht und die letzten Plätze ergattert.

Absagen? Wollte ich nicht. Also wie weiter?

Ich habe das Wetter und den Neuschneezuwachs täglich zweimal im Internet abgefragt. Die Prognosen deuteten auf eine Entspannung der Situation zum Wochenende hin. Gut für uns. Am Donnerstag habe ich zusätzlich auf den Hütten nach der örtlichen Situation nachgefragt. Die Hüttenwarte zeigten sich optimistisch. Andernfalls hätte ich die Notbremse gezogen und eine No-Show-Gebühr bezahlen müssen.

Auch wenn der Piz Kesch wegen den Witterungsbedingungen nicht möglich gewesen wäre, gäbe es um beide Hütten genügend Ausweichziele. Aber wie kommen wir bei der Gefahrenstufe erheblich von der Es-chahütte auf die Keschhütte?

Bis zur Es-chahütte war es am Freitag kein Problem. Anreise ab Landquart mit dem Zug bis Madulain. Ab hier Skiaufstieg auf der Normalroute bis zur Hütte. Die Es-chahütte wurde im letzten Jahr umfassend renoviert und erweitert. Ein Bijou präsentiert sich hier. Ein neues, junges Hüttenpächterpaar lebt hier seinen Traum. Feinste

Küche und angenehme Atmosphäre werden geboten. Übernachten konnten wir in einem Vierbettzimmer im neuen Anbau.

Die Prognosen für den Samstag waren Warnstufe erheblich für alle Expositionen über 2000 m und das Gefahrenmuster war Alt-schnee. Das Wetter wurde mit sonnig und leichter Bewölkung, die Temperatur auf minus 18° angekündigt. Brr!

Wir starteten um 8 Uhr zur Porta d'Es-cha, jedoch nicht auf dem Normalweg, sondern östlich durch das Val Müra über die Punkte 2643, 2746 und 2814. Auf etwa 2900 m querten wir mit Entlastungs- und Sicherheitsabstand den grossen Hang über uns. Bei unserer Variante waren nur ca. 100 m Strecke mit 30°–35° kritisch. Auf der Normalroute müsste dieser Hang auf rund 300 m Länge in 35°–40° steiler Hangneigung gequert werden.

Der Übergang der Porta d'Es-cha danach war kein Problem. Eine gute Spur und Trittschnee erleichterten uns die Überquerung. Nun konnten wir wieder auf Ski bis zum Skidepot unterhalb des Piz Kesch aufsteigen. Erste Windböen kündigten sich an. Den Gipfelhang erklimmen wir mit Steigeisen und Pickel. Wir wussten, dass es keine lange Gipfelrast gibt. Es war viel zu kalt. Zügig kamen wir in der leicht zugewehnten Spur vom Vortag voran. Zwei kurze Kletterstellen waren die Schlüsselstellen im Aufstieg. Bald war der Gipfel erreicht. Nur eine kurze Rundumschau und Gipfelfoto. Wir warteten nur die Ankunft



19. – 21. März
Piz Kesch

drei anderer Bergsteiger ab, schon machten wir uns angeseilt auf den Abstieg. Dank der vorhandenen Bohrhaken konnten wir mit Zwischensicherungen gleichzeitig absteigen. Je näher wir dem Skidepot kamen, umso weniger Wind zerrte an unserer Kleidung. Dennoch, es blieb kalt. Rasch die Ski auf die Abfahrt umgestellt und ab die Post. Der Pulverschnee war leicht zu fahren. Wieder in der Nähe der Porta d'Es-cha genossen wir einen Rückblick auf die Gipfflanke mit unserer Aufstiegsspur. Ab hier war bereits die Keschhütte zu sehen. Einen weiteren Hang tiefer unten war es nahezu windstill. Nun genossen wir die erste gemütlichere Pause des heutigen Tages. Mit der Sonne fühlte es sich richtig warm an. Da der Pulverschnee so herrlich zu fahren war, zogen wir unsere Schwünge etwas unter die Hütte. Das nochmalige Auffellen war es wert.

Auf der Hütte angekommen, begrüßte uns auch hier ein neuer Hüttenwart freundlich. Dank den Corona-Regelungen war auch diese Hütte mit der halben Anzahl Betten ausgebucht. Ein angenehmes Nebeneinander konnte genossen werden.

Für Sonntag war nochmals die gleiche Lawinengefahr ausgegeben, die Wetterprognose lautete auf noch dichtere Bewölkung und noch tiefere Temperaturen! Im Programm vorgesehen war das Scalettahorn 3067 m. Diese Route habe ich wegen der steilen Hänge und zu erwartenden schlechteren Sicht abgeändert. Neu ging es via Sertigpass ins Sertigtal.

Ab der Hütte konnten wir zuerst 300 m bis Platta Naira abfahren. Hier fellten wir auf und stiegen gegen den Sertigpass hoch. Das Trio von gestern hatte ebenfalls auf diese Route umgestellt. Ihr Ziel war ursprünglich die Grialetschhütte.

Etwa einen Kilometer vor dem Sertigpass zogen wir Richtung Osten, zum Passhörel 2961 m hinauf. Ein etwas unscheinbarer Gipfel mit guter Aussicht, wenn die hohen Berge nur nicht alle wolkenverhangen gewesen wären. Dagegen empfanden wir es als nicht so kalt wie gestern. Als Bonus erhielten wir nochmals eine lange Abfahrt in herrlichem Pulverschnee geboten. Mit etwas Umsicht und Verzicht auf die steilsten Hänge konnten wir schönste Schwünge ziehen. In der zweiten, flacheren Hälfte des Chüealptals nutzten wir die vorhandene Aufstiegsspur, um nach Sertig Sand hinauszugleiten.

19. – 21. März
Piz Kesch



Noch bevor wir uns über die Abfahrtszeit des nächsten Linienbusses informierten, war dieser schon vor Ort. So erreichten wir den Bahnhof in Davos, von wo wir mit der RhB nach Landquart, unserem Ausgangsort, gelangten.

Fazit: Auch wenn es vor der Tour eher nach Poker und Geratewohl anhörte, mit guter Vorplanung, Alternativen und der Bereitschaft, das Programm umzustellen, können meist schöne Touren erlebt werden. Ich danke Rolf, Annelies und Antonio für ihre Umsicht und Kameradschaft.

Tourenleiter Peter Frick

24. März – Bildimpression Genusstour Spitzenbüel



24. März
Spitzenbüel

27. bis 28. März – Bildimpression Äpeltispitz und Muttler



27. – 28. März
Äpeltispitz und Muttler

28. März – Leidhorn 2838 m «Weit ist der Weg», sagte einer meiner Lehrmeister, als wir damals im Val Forno unterwegs waren. Gleiches trifft auch auf das Leidhorn zu. 6 Stunden Aufstieg und 1700 Höhenmeter sind die Fakten. Vier Teilnehmer nahmen die Herausforderung für diese lange und einsame Tour an.

Bei etwas kühler Temperatur und frischem Talwind starteten wir kurz nach 6.30 Uhr in Klosters. Nach etwa 3 Stunden, quasi zur Halbzeit, erreichten wir durch das enge Schlappintal bei herrlichem Sonnenschein die Kübliser Alp auf ca. 2000m. Ab hier öffnet sich das Tal und gibt den Blick frei auf unser Tagesziel sowie die beeindruckende Umgebung.

Gestärkt ging es weiter über gestuftes Gelände Richtung Gipfel, wo wir kurz nach 12.30 Uhr ankamen.

Belohnt nach diesem langen Aufstieg wurden unsere Mühen mit einer fantastischen Aussicht. Ausser uns waren keine weiteren Tourengänger im Gebiet unterwegs, die Hänge grösstenteils noch unverspurt. Entsprechend war die Freude auf die bevorstehende Abfahrt gross. Auch diese verlief, wie der Aufstieg, problemlos.

Ein grosses Dankeschön an Erwin und Jan für die Unterstützung bei der Leitung der Gruppe.

Patrick Wohlwend



**28. März
Leidhorn**



**28. März
Leidhorn**



**28. März
Leidhorn**

LAV Sommertourenprogramm 2021

von Mai bis Oktober 2021

Zu beachten: Die Touren mit den genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
So, 9. Mai	Alle 3 Schwestern Planken, Wasserreservoir	T4/Klettern II Aufstieg 1400 Hm Abstieg 700 Hm trittsicher und schwindelfrei	Arnold Frick +423 792 33 32 arnold.frick@frickbau.com	Anmeldung bis 7. Mai bei Arnold max. 5 Teilnehmer
So, 23. Mai	Ruinaulta Trin, «Porclis»	T2 Aufstieg 370 Hm Abstieg 570 Hm	Thomas Näf +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 21. Mai bei Thomas
So, 30. Mai	Piz Curvér, 2972 m Parsonz Oberhalbstein	T3 Auf-/Abstieg 1300 Hm trittsicher	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 23. Mai bei Peter
So, 13. Juni	Rappenstein über Walserheuberge Steinort	T3+ Auf-/Abstieg 1250 Hm trittsicher und schwindelfrei	Michael Konzett +41 77 470 32 72 touren@alpenverein.li	Anmeldung bis 11. Juni bei Michael
So, 20. Juni	Ochsenkopf Schluchertreff in Malbun	T5 Aufstieg 700 Hm trittsicher und schwindelfrei	Nadja Marxer +41 77 444 00 73 nadja_marxer@gmx.ch	Anmeldung bis 18. Juni bei Nadja
Sa, 26. Juni	Zimba, 2643 m Lünersee	T5, Klettern III Aufstieg 1000 Hm Abstieg 1750 Hm	Arnold Frick +423 792 33 32 arnold.frick@frickbau.com	Anmeldung bis 23. Juni bei Arnold
So, 27. Juni	Schönberg, 2104 m Sonnenaufgang	T2 Aufstieg 550 Hm Abstieg 550 Hm	Thomas Näf +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 25. Juni bei Thomas
Fr, 2 Juli	Steg, Valorsch, Malbun	T1 Aufstieg 500 Hm Abstieg 200 Hm	Katharina Link +41 76 415 76 36 katharina@link279.com	Anmeldung bis 1. Juli bei Katharina
Sa, 3. Juli	Pizol, 2844 m Gigerwald	T4 Aufstieg 1600 Hm Abstieg 700 Hm trittsicher und schwindelfrei	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 2. Juli bei Alexander
Sa – So 10. – 11. Juli	KS Zittergrat, KS Rigidalstock, Reissend Nollen und Tittlis	T5, Klettern II, KS3	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 28. Mai bei Peter max. 4 Teilnehmer
Fr, 6. Aug.	Fürstensteig und Alpspiz Gaflei	T3 Auf-/Abstieg 640 Hm	Katharina Link +41 76 415 76 36 katharina@link279.com	Anmeldung bis 5. Aug. bei Katharina
Sa, 15. Aug.	Fürstensteig Gaflei	Fackelzug am Staatsfeiertag	Bergrettung Liechtenstein	Info siehe Zeitung und LAV-Homepage

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
Sa, 21. Aug.	Kistenstöckli, 2745 m Brigels	T4 Auf-/Abstieg 1500 Hm trittsicher und schwindelfrei	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 20. Aug. bei Alexander
Sa, 28. Aug.	Piz Platta, 3391 m Cresta	T5-T6, Klettern II Auf-/Abstieg 1600 Hm	Michael Hilbe +423 380 00 10 Thomas Nescher thomas@hadafunka.li	Anmeldung bis 26. Aug. bei Michael oder Thomas
Fr, 3. Sept.	Nospitz, 2091 m Malbun	T3+ trittsicher und schwindelfrei	Katharina Link +41 76 415 76 36 katharina@link279.com	Anmeldung bis 2. Sept. bei Katharina
Sa – Mi 4. – 8. Sept.	Verwall Runde St. Anton, Arlberg	bis zu T6 bis zu 1400 Hm trittsicher und schwindelfrei	Axel Wachter +41 78 868 53 71 axel.wachter@powersurf.li	Anmeldung bis 20. Aug. bei Axel
So, 12. Sept.	Munzchof, 2173 m Flumserberg Tannenboden	T2 Aufstieg 380 Hm Abstieg 1000 Hm	Thomas Näf +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 10. Sept. bei Thomas
So, 19. Sept.	Haldensteiner Calanda und Felsberger Calanda, 2805 m Vättis	T5 Auf-/Abstieg 2200 Hm	Michael Hilbe +423 380 00 10 Thomas Nescher thomas@hadafunka.li	Anmeldung bis 16. Sept. bei Michael oder Thomas
So, 26. Sept.	Scopi, 3190 m Staumauer 1916 m	T4 Auf-/Abstieg 1300 Hm trittsicher und schwindelfrei	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 19. Sept. bei Peter
So, 3. Okt.	Falknis über Enderlinhütte	T4 Auf-/Abstieg 1850 Hm trittsicher und schwindelfrei	Michael Konzett +41 77 470 32 72 touren@alpenverein.li	Anmeldung bis 1. Okt. bei Michael

Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein

Basiswissen erarbeiten



Falls es die Corona-Situation zulässt, startet am Montag, 31. Mai 2021 der alljährliche Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein.

Der schon zur Tradition gewordene Kletterkurs vermittelt den Teilnehmenden ein gründliches Kletter-Basiswissen für die sichere Ausübung des Klettersports in der Halle oder am Fels. Der Anlass ist ein idealer Treffpunkt für Kletter-Anfänger. Aber auch, wer einfach die wichtigsten Kletterknoten und Sicherungstechniken lernen möchte, ist herzlich willkommen.

- Ziel** Sicher Sichern und Klettern von eingerichteten Routen in Halle und Fels
- Zielgruppe** Anfänger und leicht Fortgeschrittene ab 16 Jahren
- Daten**
- **Montag, 31. Mai** 19.00 – 21.30 Uhr
Knoten, sicher Sichern
 - **Montag, 7. Juni** 19.00 – 21.30 Uhr
Nachstieg Klettern
 - **Montag, 14. Juni** 19.00 – 21.30 Uhr
Vorstieg und Stürzen
 - **Samstag, 19. Juni** 08.00 – 16.00 Uhr
Kletter-Ausflug
- Ort** Bergrettungsdepot: Zollstrasse 45, Vaduz (Tiefbauamt)
- Kosten** keine ausser Fahrtspesen und Eintritte
- Material** vorhandene Kletterausrüstung mitbringen, Rest wird von Bergrettung gestellt
- Anmeldung** E-Mail an kletterkurs@bergrettung.li
beschränkte Teilnehmerzahl!
- Infos** www.bergrettung.li

Mitgliederbewegungen vom 2. November 2020 bis 28. März 2021

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

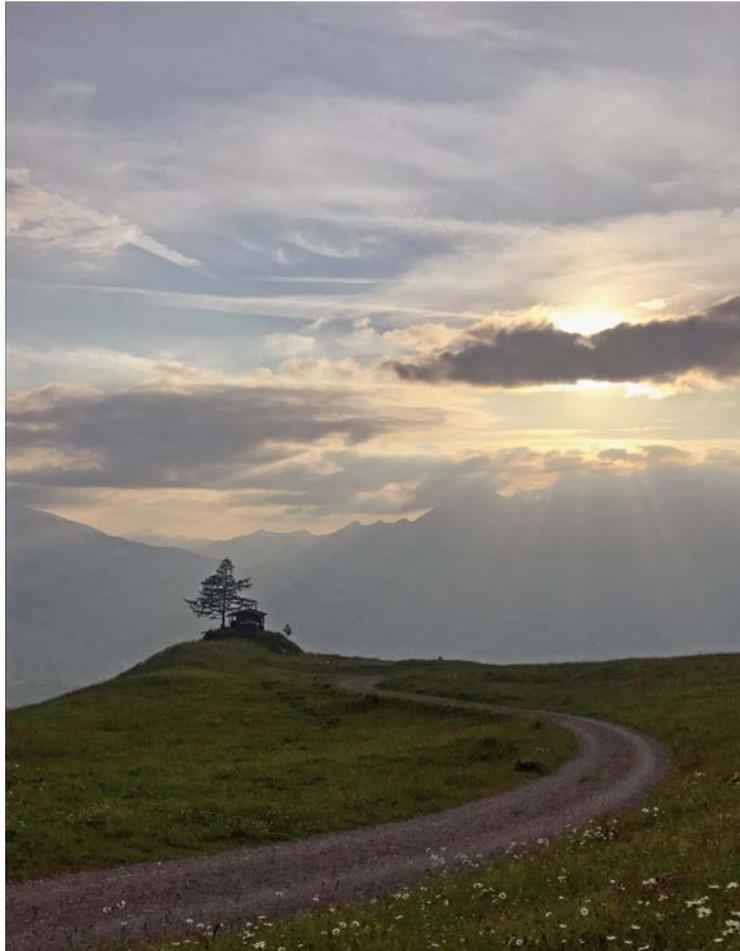
Unsere Neumitglieder

- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| Beltramini Marco, Balzers | Marinkovic Lea, Eschen |
| Bereska Erwin, Buchs | Öhri Evelyn, Mauren |
| Cavegn Marlen, Planken | Oehri Isabelle, Zürich |
| Dürr Cecilia, Schaanwald | Op de Beeck Sebastiaan, Vaduz |
| Dürr Elin, Schaanwald | Schädler Daniel, Ruggell |
| Dürr Mia, Schaanwald | Schädler Elias, Ruggell |
| Dürr Nils, Schaanwald | Schädler Leo, Ruggell |
| Dürr Thomas, Schaanwald | Schädler-Büchel Corinne, Ruggell |
| Flatz Valentin, Vaduz | Schweitzer Dominik, Eschen |
| Gassmann Kurt, Schaan | Stark Roland, Sevelen |
| Gstöhl Samuel, Balzers | Tönz Irina, Balzers |
| Heeb Arion, Triesenberg | Tönz Martin, Balzers |
| Heeb Nino, Triesenberg | Tönz Mia, Balzers |
| Hermann Lisa, Triesen | Tönz Tanja, Balzers |
| Hogge Michaela, Eschen | Vögel Heinrich, Triesen |
| Kalberer Miriam, Balzers | Wachter Herbert, Mauren |
| Kalberer Natanael, Balzers | Wachter Sigrid, Mauren |
| Kalberer Sandro, Balzers | Willburger Edith, Mauren |
| Kiworra Rainer, Schaanwald | Yacef Mustapha, Algiers |
| König Benedikt Feldkirch | Züger Nicolas, Triesen |
| Konzett Benjamin, Triesen | |
| Konzett Janis, Triesen | |
| Konzett Markus, Triesen | |
| Konzett Miriam, Triesen | |
| Konzett Sarah, Triesen | |
| Landsmann Vera, Diepoldsau | |
| Manero Daniel, Buchs | |
| Marinkovic Claudia, Eschen | |
| Marinkovic Dusan, Eschen | |



**Unsere lieben Verstorbenen
In bester Erinnerung bleiben uns**

Benz Hanspeter, Eschen
Christen Agnes, Buchs
Frick Karl, Balzers
Frommelt Wilhelm, Triesen
Schädler Maria, Triesenberg
Schurtti Eduard, Triesen
Wanger Manfred, Planken



LAMPERT
Druckzentrum

Vitaminschub für Ihre Werbung

Ihr Partner für Satz und Druck in Vaduz
mit 40 Jahre Erfahrung.

ERFRISCHEND ANDERS.



LAMPERT Druckzentrum AG • Schwefelstrasse 14 • LI-9490 Vaduz
T +423 239 77 11 • info@ldz.li • www.ldz.li

P.P.

LI-9494 Schaan

Liechtensteinische Post AG

Grössere Risiken werden
nur selten mit **besseren**
Aussichten belohnt.



VP Bank AG

Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein

T +423 235 66 55 · info@vpbank.com

www.vpbank.com

